Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

**Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

nommenen russischen Entlastungsangriffe hatten aber nicht zu hindern vermocht, daß die in einem ruhigen Kampfabschnitt eingesetzte 6. ID. für die Südwestfront freigemacht wurde. Dieser Division folgten, wie schon erwähnt (S. 555), Mitte November, allerdings erst, als die russischen Angriffe verebbt waren, noch weitere anderthalb Divisionen (9. und halbe 5. ID.). Seit dem Falle von Brest-Litowsk waren somit von den an dem öst.-ung. Teil der Gesamtfront im Osten stehenden 45 Divisionen im ganzen nur vier Divisionen[1]) für den italienischen Kriegsschauplatz freigeworden. Es zeigte sich eben, daß die Ostfront, namentlich zwischen Styr und Czernowitz, trotz aller Siege im vergangenen Sommer durch die wiedererstarkenden russischen Armeen bedroht blieb.

## Neue Angriffspläne der Russen

Gegen Mitte Dezember waren beim 7. Armeekmdo. Meldungen von Kundschaftern eingelaufen, die von russischen Truppenbewegungen aus dem Raume von Odessa gegen die beßarabische Grenze berichteten. Vergebens stiegen Flieger zur Klärung der russischen Absichten auf. Schneetreiben und tiefhängendes Gewölk verbargen ihnen den feindlichen Aufmarsch vor der Front der Armee Pflanzer-Baltin.

Schon am 31. Oktober hatte der Zar die Bildung einer neuen russischen 7. Armee aus drei Korps und einer Kavalleriedivision der Westfront und aus einer Kavalleriedivision der Südwestfront befohlen. Diese Armee sollte bei Odessa in der Nähe der Grenze Beßarabiens versammelt werden, um auf dem Balkan einzugreifen. Gen. Ewerth bestimmte das V. kauk., das II. und das XVI. Korps sowie eine kombinierte Kosakendivision nach Odessa. Gen. Iwanow überwies je eine Kosakenbrigade von der 8. und der 9. Armee. Den Befehl über die neuzubildende 7. Armee erhielt Gen. Schtscherbatschew, an dessen Stelle Gen. Sacharow die 11. Armee übernahm[2]).

Anfangs November langten die Truppen der neuen 7. Armee bei Odessa ein. Ungeduldig harrten Serbien und Frankreich auf das bewaffnete Einschreiten Rußlands auf dem Balkan. Allein die Verhandlungen mit der rumänischen Regierung wegen des Durchzuges russischer Truppen durch die Dobrudscha blieben ergebnislos. Auch konnte sich die russische Heeresleitung nicht entschließen, Truppen an der

[1]) 106. LstID. samt 60. IBrig., 6. ID., 9. ID. und 9. IBrig. der 5.IDivision.

[2]) Lemke, 136f.; Klembowski, V. Teil, 7; Frantz, Rußland auf dem Wege zur Katastrophe, 93.